

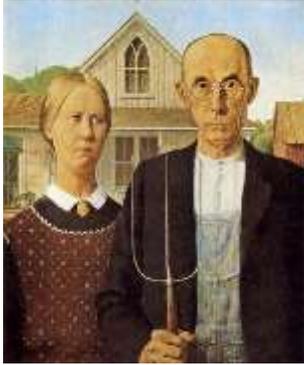
# Willkommen im American Gothic House Center!



*American Gothic* wurde von dem gebürtig aus Iowa stammenden Künstler Grant Wood gemalt. Er kam 1930 nach Iowa, um bei einer Kunstausstellung mitzumachen, die sein Freund veranstaltete. Während seines Besuchs traf er einen jungen Künstler aus Eldon namens John Sharp. John bot Grant Wood eines Tages nach dem Mittagessen eine Rundfahrt durch die Stadt an. Er hoffte, dass er etwas sehen würde, das ihn zum Malen reizen würde. Sie fuhren durch die Stadt und an dem jetzt berühmten Haus vorbei. Als Grant Wood das Haus sah, wusste er, dass er es in ein Gemälde einbeziehen musste. Ein solch extravagantes Fenster in so einem kleinen, einfachen Haus amüsierte ihn.

Wood fertigte auf der Rückseite eines Briefumschlages eine Skizze an und nahm sie mit nach Cedar Rapids, Iowa, wo er den Großteil seines Lebens wohnte. Er fragte seine Schwester, Nan Wood Graham, und seinen Zahnarzt, Dr. Byron McKeeby, ob sie ihm für sein Gemälde Modell stehen würden. Keiner der beiden dachte, dass sie in einem Gemälde sein wollten, aber Grant Wood versprach ihnen, dass er sie auf seinem Gemälde nicht zu erkennen sein würden. Wie man auf diesem Foto aus dem Jahr 1942, zwölf Jahre nachdem das Bild gemalt wurde, unschwer sehen kann, sind beide auf dem Gemälde sehr gut erkennbar, insbesondere Dr. McKeeby. Dr. McKeeby war so wütend über das Gemälde, dass er und Grant Wood zehn Jahre nach Fertigstellung des Gemäldes nicht miteinander redeten.





Trotz seiner Probleme mit Dr. McKeeby nahm Grant Wood mit dem 1930 vollendeten Gemälde an einem Kunstwettbewerb am Art Institut in Chicago teil. Er gewann den dritten Platz und 300 \$ Preisgeld. Nach dem Wettbewerb kaufte das Art Institut das Gemälde für zusätzliche 300 \$. Das Gemälde blieb seither fester Teil der Sammlung des Art Instituts. Heute zählt das Gemälde zu den bekanntesten der ganzen Welt (angeblich das zweitbekannteste) und ist mehrere Millionen Dollar wert. Grant Woods Berühmtheit und Allbekanntheit begannen mit unserem bescheidenen Hause hier in Eldon, Iowa.

# Die Geschichte von Grant Wood



Grant DeVolson Wood wurde am 13. Februar 1891 auf einem Bauernhof vier Meilen östlich von Anamosa in Iowa geboren. Er war der zweite Sohn von Francis Maryville Wood und Hattie DeEtte Weaver Wood.

Grants Vater wurde 1855 in Virginia geboren und war unter seinem Mittelnamen Maryville („Merville“ gesprochen) bekannt. Maryvilles Eltern, Joseph und Rebecca Wood, kamen nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg mit ihren Kindern und ehemaligen Sklaven in einem Planwagen nach Iowa. In der Nähe von Anamosa kauften sie für 3 \$ pro Acre Ackerland, bauten ein Haus und bewirtschafteten das Land. Sie hatten sieben Kinder, wovon drei im Kindesalter starben. Maryville war der Älteste.

Die Woods waren eine Quäkerfamilie, aber weil sich die nächste Quäkerkirche in Whittier befand besuchten sie sonntags häufig die presbyterianische Kirche in Anamosa. Hier lernte Maryville Hattie Weaver kennen. Er war der Leiter des Kindergottesdienstes; sie war die Kirchenorganistin.

Grants Mutter wurde 1858 geboren. Ihre Eltern DeVolson und Nancy Weaver (ursprünglich aus dem Staat New York) betrieben eine Gaststätte am Stadtrand von Anamosa. Die Gaststätte, in der viele Postkutschenfahrer einkehrten, wurde durch ein Feuer zerstört. Nach der Zerstörung der Gaststätte betrieb Herr Weaver eine Hirsemühle, aber auch sie wurde vom Feuer zerstört. Weaver wurde zum Sheriff von Jones County gewählt. Später zog er nach Cedar Rapids und führte dort ein Autohaus. Genau wie Maryville war Hattie die Älteste von vier Kindern.

Maryville und Hattie waren beide gebildet und von ihrem Wesen eher ruhig und schüchtern. Am 6. Januar 1886 heirateten sie. Die Eltern der Braut schenken dem frisch

vermählten Ehepaar Land und elegante Salonmöbelstücke. Hattie, die nach elf Jahren als Lehrerin auf der Landschule etwas Geld gespart hatte, kaufte einen luxuriösen Wilton-Samtteppich, der zu den wunderschönen Möbeln passte. Zwischenzeitlich verschuldete sich Maryville beim Bau ihres neuen Hauses. In diesem Haus wurden ihre vier Kinder geboren: Frank im Jahre 1887, Grant im Jahre 1891, John im Jahre 1893 und die kleine Schwester Nan (kurz für Nancy) im Jahr 1899.

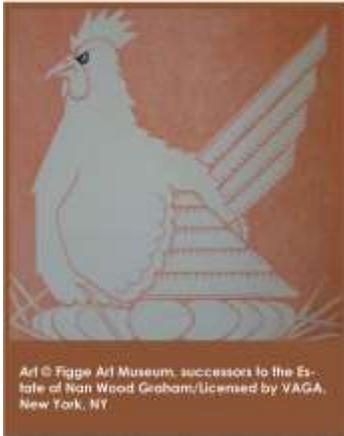
Grant Wood verbrachte seine ersten Lebensjahre auf der Farm in der Nähe von Anamosa, wo er die landwirtschaftliche Arbeit kennenlernte, von der Versorgung der Tiere bis hin zur Gartenarbeit; er lernte dabei auch die Schönheit und den Wohlklang der Natur kennen. Hier begann er auch zu malen - die erste Gelegenheit dazu bot sich im Keller des Bauernhofs. Er wurde zur Bestrafung für irgendwelche Missetaten in den Keller geschickt, und während er dort wartete, fand er ein Stück Pappe von einer Kräckerschachtel und zeichnete eine Henne, die auf vielen Eiern saß.

„Mein erstes Atelier war unter dem ovalen Esszimmertisch, auf dem ein rotkariertes Tischtuch lag.“

Von 1898 bis 1901, besuchte Grant die Gemeindeschule in Antioch, die sich in einem Fußmarsch von etwa anderthalb Meilen vom Bauernhof befand. Die kleine, ländliche Schule hatte einen Eingangsbereich mit Garderobe, ein großes Zimmer mit einem Kanonenofen und Reihen von Schreibtischen für die Schüler. Acht Stufen wurden in diesem einen Raum unterrichtet – allesamt von derselben Lehrerin. In der Schule hatte Grant manchmal Schwierigkeiten mit Geografie und Rechnen. Häufig wenn die Lehrerin ihn drannehmen wollte, träumte er vor sich hin.

Draußen in der Natur war Grant andererseits sehr aufmerksam. So aufmerksam sogar, dass die Stadtzeitung über den Jungen im „reifen Alter“ von zehn Jahren schrieb: „Grant Wood berichtet, dass er fünfundfünfzig Vogelarten in seiner Nachbarschaft gefunden hat. Seine Darstellungen zu diesem Thema sind sehr interessant und zeigen, dass er ein aufmerksamer, nachdenklicher und aufgeweckter Junge ist.“

## Der Umzug in die Stadt



Grant Woods Zeit auf der Farm fand ein plötzliches Ende als sein Vater am 17. März 1901 im Alter von 46 Jahren starb—Grant war erst zehn Jahre alt; seine Geschwister waren vierzehn, acht und knapp anderthalb Jahre alt. Jahre später verarbeitete Grant diese Erinnerungen mithilfe seiner Gemälde.

Im September 1901 zog Hattie mit Kind und Kegel nach Cedar Rapids, Iowa, wo sie ein Haus auf der 14th St Ne kaufte (Hausnummer 318). Grant lernte ein paar Nachbarjungen kennen, die lebenslange Freunde werden würden – einer dieser Freunde war David Turner. Er besuchte die Polk Schule, wo er sich ein bisschen fehl am Platz fühlte. Glücklicherweise hatte er einen ausgeprägten Sinn für Humor und konnte so über sich selbst lachen und Freunde finden.

„Wer Grant Woods ruhigen, subtilen Humor aus dem Blick verliert, versteht ihn gänzlich falsch. Es steckt wenig Bitterkeit oder Satire in ihm, aber viel Treuherzigkeit und Verstand und ein unendliches Vermögen die lustigen Seiten in sich zu erkennen.“ – Margaret Thoma, 1942

Durch seinen Umzug in die Stadt gab er sein bäuerliches Erbe nicht komplett auf. Er half seiner Mutter weiterhin bei der Gartenarbeit und verdiente sich etwas dazu indem er Kühe melkte und das Pferd der Woiteshecks versorgte.

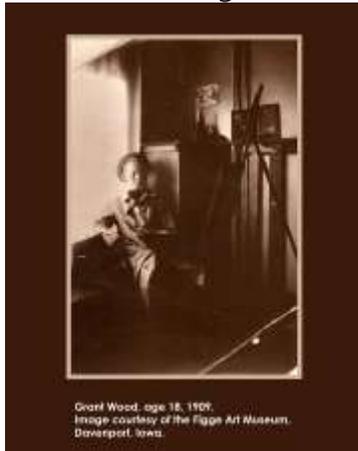
Der Umzug zur Stadt brachte mehr künstlerische Möglichkeiten. Miss Gratten, Leiterin des Fachs Kunst an den Schulen in Cedar Rapids, erkannte schon früh Grants Talent. Sie stellte ihn regelmäßig vom regulären Unterricht frei, damit er in ihrem Büro arbeiten

konnte. Ihm wurden Farbe und Pinsel zur Verfügung gestellt, damit er malen konnte was er wollte.

## Grants erster Kunstwettbewerb

1905 gewann Grant im Alter von 14 Jahren den dritten Platz im nationalen Crayola Malwettbewerb mit einem Bild von Eichen. Später erwähnte Grant, dass ihm dieser Preis den nötigen Mut gab, um eine Karriere in der Kunst zu verfolgen. Die Cedar Rapids Gazette kommentierte, dass „der dritte Preis in so einem Wettbewerb exzellente Kunstfähigkeit beweist.“

## Grant Wood beginnt die High School



Im darauffolgenden Jahr (1906) ging Grant an die Washington High School. Hier lernte einen anderen Studenten kennen, Marvin Cone, der ein lebenslanger Freund werden würde. Beide teilten ein starkes Interesse für Kunst und wurden enge Freunde. Während der High School malten sie Bühnenbilder für Theaterstücke, Grant machte Feder- und Tuschezeichnungen für das Schuljahrbuch und für die Schulzeitung, und er begann seiner Schwester das Malen beizubringen. Grant und Marvin arbeiteten ehrenamtlich für den Kunstverein von Cedar Rapids indem sie Gemälde für Ausstellungen auspackten und nach den Ausstellungen wieder einpackten. Grant verbrachte sogar einige Nächte in der Galerie, um besonders wertvolle Gemälde zu bewachen.

## Grant macht an der High School seinen Abschluss

Noch am Tage seiner Zeugnisverleihung von der High School stieg Grant 1910 in einem Bus, um ein Stipendium von der Kunst- und Handwerks Gilde in Minneapolis unter der Leitung von Ernest Batchelder anzunehmen. Grant arbeitete mit Kupfer und lernte Schmuckstücke herzustellen, und nach einem Sommer als Lehrling fing er als professioneller Kunsthandwerker im Laden der Gilde an. Aber dieser neue Job ließ ihm wenig Zeit für seine Lieblingsaktivität, das Malen, also ging er weiter.

## Zurück auf der Farm

Grant kehrte im Sommer 1911 zum Farmleben zurück. Er und sein Freund arbeiteten auf der Farm der Woitesheck Schwestern, etwa dreißig Meilen entfernt von Cedar Rapids. Die Arbeit machte ihnen Spaß, aber viele große Ratten störten den Schlaf der beiden, die ihr Nachtlager in der Scheune aufgeschlagen hatten. Diese nächtliche Erfahrung ermutigte Grant einen anderen Weg einzuschlagen.

## Grant Woods frühe Karriere

### Grant unterrichtet

Grant bekam eine Lehrerlaubnis und unterrichtete ein Schuljahr (1911-12) an einer ländlichen Gemeindeschule im sechs Meilen entfernten Rosedale. Der größte Vorteil dieser Beschäftigung lag darin, dass sie ihn als Lehrer für eine Schule in der Stadt qualifizierte, ohne dass er eine zusätzliche Universitätsausbildung vorweisen musste. Es sollten jedoch noch mehrere Jahre vergehen bis er seine Lehrtätigkeit an anderer Stelle fortsetzte.

### Grants Kunstausbildung

Stattdessen verbrachte Grant die folgenden Jahre damit, seine künstlerischen Fähigkeiten zu weiterzuentwickeln. 1912 gründete er seine eigene Schmuck- und Kupferwerkstatt. In Iowa City besuchte er im akademischen Jahr 1912-13 Aktzeichenseminare – ohne an der Uni eingeschrieben zu sein und ohne Studiengebühren zu bezahlen. 1913 verbrachte er auch etwas Zeit am Chicagoer Art Institute wo er Kunst studierte. Um seine Rechnungen in Chicago bezahlen zu können, fertigte er in seiner Werkstatt weiterhin Schmuckstücke an.

Grant kehrt nach Cedar Rapids zurück



1914 kehrte Grant schnell wieder nach Cedar Rapids zurück, nachdem er erfahren hatte, dass seine Mutter ihr Haus verloren und kein Geld mehr hatte. Die Familie, zu der neben Grant auch seine Schwester Nan und seine Mutter Hattie zählten, zog zu Grants Tante Minnie. In der Zwischenzeit hielt Grant die Familie mit Gelegenheitsjobs über Wasser.

Grant baut ein Haus



1915 kaufte Grant eine Meile von Kenwood Park entfernt ein ein Acre großes Grundstück, das heute zum südöstlichen Stadtgebiet von Cedar Rapids zählt. Er beabsichtigte eine kleine Hütte von guter Qualität für die drei zu bauen. Er baute das Dach und die Tür im niederländischen Stil; das Haus war jedoch nicht winterfest.

Im nächsten Jahr half Grant dabei, drei Häuser zu bauen – zwei für Paul Hanson und eins für Grants Familie. Von 1917 bis 1924 wurde die Adresse 3178 Grove Court ihr neues Zuhause. Dieses Haus war komplett isoliert und es gelang Grant wieder Zeit zu finden, um seiner Kunst nachzugehen.

Grant tritt dem Militär bei



Grant war aufgrund seiner flachen Füße vom Militärdienst freigestellt worden, aber im Jahre 1918 verzichtete er auf diese Freistellung und trat dem 97. Ingenieursregiment der U.S. Armee bei. Sein künstlerisches Talent ließ er nicht daheim, und so verbrachte Grant seine Freizeit damit, Bleistiftzeichnungen von seinen Kameraden anzufertigen. Für eine Zeichnung nahm er 25 Cent von den Infanteristen, einen Dollar von den Offizieren.

Grant wurde krank und wurde ins Krankenhaus gebracht. Als die Ärzte erkannten, dass er „nur“ einen appendizitischen Schub (Blinddarmentzündung) hatte, entschieden sie sich gegen eine Operation, weil sie mit einer Grippeepidemie alle Hände voll zu tun hatten. Er verbrachte den Rest seiner Militärzeit damit, in Washington D.C. Kanonenattrappen zu bauen und zusammen mit einer Gruppe von Künstlern echte Kanonen mit einem Blendanstrich zu tarnen. Nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandsabkommens im Jahr 1918 wurde Grant aus dem Militärdienst entlassen und kehrte Heiligabend nach Hause zurück.

Grant unterrichtet wieder

Nach seiner Entlassung aus der Armee bewarb sich Grant 1919 erfolgreich als Kunstlehrer für den öffentlichen Schuldienst in Cedar Rapids und unterrichtete dort bis 1927. Seine erste Station war die Jackson Junior High, wo er in Armeeuniform unterrichtete, da er nicht genug Geld für Zivilkleidung hatte. Viele Schüler waren begeistert davon, von einem Soldaten unterrichtet zu werden, nur die Schuldirektorin Frances Prescott hatte zunächst ihre Zweifel. Doch letztendlich überzeugte er auch sie, und als sie als Beförderung an eine High School versetzt wurde, ließ sie ihn mit dorthin versetzen.

## Grant geht nach Europa



Grant wurde zweimal davon abgehalten nach Europa zu reisen: das erste Mal im zarten Alter von 14 Jahren, als seine Mutter es ihm verbot, und das zweite Mal als er in der Armee war und aufgrund seiner Flachfüße keine passenden Dienstschuhe für einen Auslandseinsatz aufzufinden waren. Er war fest entschlossen nach Europa zu reisen, sobald er genug Geld dafür gespart hätte.

Als Grant genug Geld gespart hatte, nahm er es sich vor, eine Reise zu machen. Er plante zusammen mit seinem Kindheitsfreund Marvin Cone im Sommer zu verreisen. Seine zweite Reise geriet viel länger deshalb nahm er unbezahlten Urlaub vom Unterrichten, damit er im Juni 1923 bis August 1924 an der Akademie Julien in Paris studieren konnte. Er verkaufte manche seiner Gemälde im Ausland, um seine Kosten zu finanzieren. Die restlichen Gemälde packte er vorsichtig ein und nahm sie mit nach Hause.

## Number 5 Turner Alley

Nachdem er nach Hause gekommen war, stellte Grants Freund David Turner ihn ein, um seine alte Villa in Cedar Rapids ins Turner Bestattungsunternehmen zu renovieren. Herr Turner merkte, dass Grant kein Geschäftssinn hatte und er beschloss ihm zu helfen. Als Herr Turner dann merkte, dass Grant sich für die Backsteinscheune hinter dem Bestattungsunternehmen interessierte, bot er ihm den Heuboden als Atelier an. Grant würde den Platz auf eigenen Kosten in Ordnung bringen müssen aber Herr Turner würde von ihm keine Miete verlangen. Der Heuboden wurde bald das Zuhause von Grant und seine Familie werden, und es wurde als No. 5 Turney Alley bekannt. Sie wohnten dort von 1924 bis 1934. Als das Schuljahr 1924-25 zu Ende war, kündigte Grant seine Stelle als

Lehrer, weil er sich jetzt sicherer fühlte, selbst seinen Lebensunterhalt zu finanzieren in dem er seine Gemälde verkaufte und ab und zu Renovierungsprojekte annahm.

## Das Gedenkfenster



1926 machte Grant seine dritte Reise nach Europa, wo er in Paris und Südfrankreich malte. Als er wieder nach Iowa kam und er ein Gemälde nach dem anderen malte, entwickelte sich sein Ruf in der Region. 1927 als er einen Antrag einreichte, um an dem Bleiglasfenster für das Gedenkgebäude an die Veteranen in Cedar Rapids zu arbeiten, hat er den Vertrag gewonnen. Das ermöglichte ihm seine vierte und letzte Reise nach Europa zu machen während er die Herstellung des Fensters beaufsichtigte.

Das Fenster sollte 24 Fuß hoch sein, also machte er dementsprechend Zeichnungen nach der Größe entsprechend. Grants Atelier konnte so ein Gemälde nicht unterbringen. Er war erleichtert als der Manager von Quaker Oats, Arthur Poe, ihm ein großes Gemeinschaftszimmer gab, worin er arbeiten konnte. Das größte Problem wurde die Perspektive. Linien und Plätze mussten oben weiter sein als unten, um es proportional zu halten, da der Zuschauer das Bild von unten sehen würde.

Grant wollte, dass das Fenster von den Besten gemacht würde, weil es das größte Bleiglasfenster in den Vereinigten Staaten in diesem Jahrhundert sein sollte. Als er dann erfuhr, dass man die besten Arbeiter der Welt in München, Deutschland finden konnte, ist er dahin gegangen.

## Grants neuer Stil

Die Reise nach München würde für immer sein Malen verändern. Er ließ den französischen Impressionismus hinter sich und begrüßte den Realismus in den gotischen Malern, die er in Deutschland studierte. Er suchte für die Dekorationen Inspiration in den zeitgenössischen Kleidern und interessierte sich für die Zackenlitze auf den Schürze, die Kalikomuster und

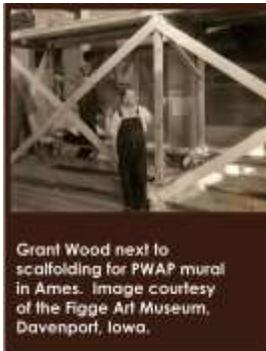
die Spitzenvorhänge. Grant Wood entdeckte, dass es viel in Iowa gab, das ihn inspirieren würde. Er hat sich selbst gefunden, und seine Arbeit wurde deshalb erfolgreich.

„Nachdem ich erkannte, dass das Material um mich herum malfähig war und ich aus meine eigenen Erfahrungen heraus zu malen begann, hatte meine Arbeit eine emotionale Qualität, die davor völlig fehlte. Ich musste nach Frankreich, um Iowa schätzen zu lernen. Das war der beste Weg, um Perspektive zu gewinnen.“

1929 eröffnete Grant seinen neuen Stil mit einem Portrait seiner Mutter—*Woman with Plants*. Im folgenden Jahr erfuhr seine Karriere einen Schub durch den Erfolg zweier Gemälden: *Stone City* und *American Gothic*. Grant reichte beide Gemälde bei der 43. jährlichen Ausstellung der amerikanischen Gemälde im Kunst Institut von Chicago ein. *American Gothic* gewann die Norman Wait Harris Bronze Medaille im Wert von 300.00 \$. Die Freunde des Kunst Instituts in Chicago kauften dann das Gemälde zusätzlich für 300.00 \$ für einen Gesamtbetrag von 600.00 \$. Mittels des Verbraucherpreisindex entspricht dies etwa 8.000.00 \$ heute.

## Grant Woods Erfolg

### Amerikanischer Realismus



Dieser neuer Stil wurde als Amerikanischer Realismus bezeichnet. Er befreite Künstler davon Leute und Orte zu malen (oder beziehungsweise zu schreiben), die sie am besten kannten. Die drei berühmtesten Künstler die sich aus dieser Kunstbewegung hervortaten waren: in Missouri geborener Thomas Hart Benton (1889-1975); in Kansas geborener John Stuart Curry (1897-1946); und in Iowa geborener Grant Wood (1891-1942).

### Stone City Kunst Kolonie

Grant war ein wirklicher Förderer des Amerikanischen Realismus, er wurde einer der Hauptverantwortlichen in der Entwicklung der Stone City Kunst Kolonie, die während des

Sommers 1932 und 1933 stattfand. Er wollte regionalen Künstlern helfen zu verstehen, dass sie nicht nach Europa reisen müssten, um Kunst zu studieren—dass sie es direkt hier in Iowa tun konnten. Die Anstrengung wurde ein Erfolg für die Künstler, aber finanziell gesehen, war es ein Fehlschlag. Als Grant im Januar 1934 eine Einladung annahm, um an der Universität von Iowa in Iowa City zu unterrichten, blieb die Kolonie ohne Führung und er starb nach dem zweiten Jahr.

„Grant inspirierte und unterrichtete die jungen Künstler...dass sie in ihrer eigenen Umgebung eine Vielfalt von Materialien interpretieren konnten. Es war einmal beinahe unmöglich, dass ein amerikanischer Künstler Anerkennung bekam ohne in Europa gewesen zu sein, um zu malen...Durch seine Arbeit im Unterricht und in den Vorlesungen half Grant dies zu verändern.“

### Arbeiten des Kunst-Projektes

Während Grant gefragt wurde, ob er an der University von Iowa zu unterrichten wolle, wurde er auch gefragt das Kunst-Projektes in Iowa zu leiten. Dieses förderalistische Programm gab arbeitslosen Künstlern Arbeitshilfe. Grants erste Aufgabe war die Arbeit an den Wandbildern zu übersehen, die für die neue Bibliothek an der Iowa State Universität in Ames bestimmt waren.

### Universität von Iowa



Obwohl Grants Aufenthalt an der Universität von Iowa als befristete Stelle begann, wurde sie schnell zu einer vollen „Associate“ Professur. Die Kunst Fakultät profitierte, davon, denn die Immatrikulationen stiegen von 550 auf 750 in nur einem Jahr.

## Grant heiratet Sara Maxon

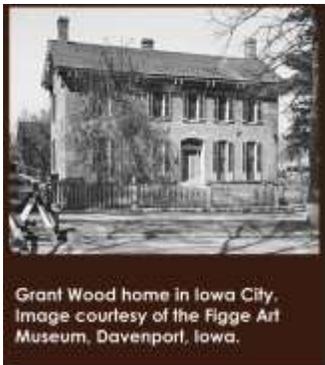
Allerdings zog Grant bis nach seiner Ehe mit Sara Sherman Maxon im März 1935 nicht nach Iowa City. Grant sagte über Sara, „Wir sind beide Künstler, und wir denken gleich und wie ähnliche Menschen...Sie ist so gnädig und gastfreundlich—sie wird eine wunderbare Hausherrin werden...Sie hat, wie wir, viele schwere Zeiten erlebt.“

„Grant Wood ist ein rundlicher, kompakter, praller Bursche mit einem besänftigen, mutwilligen Lächeln aber einer sanfte abwertende Stimme. Aber passen Sie auf seinem Lächeln auf—es ist auf dem Weg irgendwo. Ein guter Kerl aber kein Offensichtlicher.“

## Grants Mutter stirbt

Grants Mutter Hattie war krank. Während ihrer verlängerten Bettruhe und ihrem darauffolgenden Tod im Oktober 1935 sorgte Sara für Hattie. Anstatt seine Mutter auf dem Waldgrundstück neben seinem Vater zu bestatten, beschloss Grant sie auf dem Friedhof der Familie Weaver nur ein paar Reihen entfernt zu begraben. Sieben Jahre später wurde auch Grant neben ihr begraben.

## Grant zieht nach Iowa City



Grant kaufte und renovierte ein großes altes Haus aus dem Sezessionskrieg (1142 Court Street in Iowa City). Grant und Sara luden gern ein, und ihre Partys waren berühmt. Zu diesen Partys kamen Studenten, Lehrkörper, Gastprominente und Freunde. Einige der mehr bekannten Gäste waren unter anderem der Schriftsteller Carl Sandburg, der Philosoph John Dewey, der Sänger Lawrence Tibbett, der U.S. Landwirtschaftsministeriumsekretär Henry A. Wallace, und viele andere Künstler wie John Steuart Curry und Thomas Hart Benton.

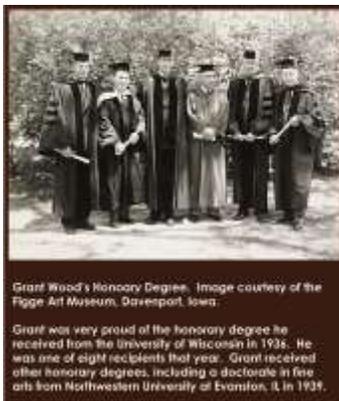
Foto: Grant war sehr stolz auf sein Ehrendiplom, dass er 1934 von der University von Wisconsin empfing. Er war einer von acht Empfängern in diesem Jahr. Grant bekam auch andere Ehrendiplome, zum Beispiel einen Ehrendoktor in Kunstwissenschaft von der Northwestern Universität in Evanston, IL im Jahre 1939.

Mancher Bestrebungen des Grant Woods beinhalten zu dieser Zeit auch Buchillustrationen wie die für Sinclair Lewis *Main Street* und Madeline Darrough Horns *Farm on the Hill* und Buchdeckelillustrationen. Er schuf auch viele Lithographen für die Amerikanische Künstlervereinigung. Grant erhielt einen monatlichen Scheck in dem er vier Lithographen pro Jahr produzierte. Er machte dann die Associated American Künstler zu seinen Agenten und hatte ein gutes Arbeitsverhältnis zu ihnen.

Die Ehe ist zu Ende

Mittlerweile ging es der Ehe Grant Woods nicht so gut. Sie waren sich einig in Bezug auf das Geld, was eigentlich bedeutete, dass sie mehr ausgaben als was sie einnahmen. Grant bat Sara zu gehen, also fuhr sie 1938 mit Nan und Ed Graham mit als diese zurück nach Hause nach Kalifornien fahren und ließ sich in Seattle nieder. Die Scheidung wurde am 25. September 1939 abgeschlossen.

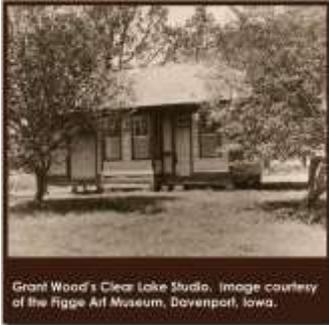
Konflikt an der Universität



Obwohl Grant Woods Mal- und Vorlesungskarriere aufblühte, spürte man Spannungen in seiner Beziehung mit der Universität von Iowa. Als einziger Professor in der Kunstfakultät ohne ein offizielles Kunstdiplom, war er unter manchen Professoren nicht sehr beliebt und seine Arbeit wurde in Frage gestellt und kritisiert. Den größten Konflikt im Department warf die Frage der Betonung auf Kunstgeschichte in Bezug auf die kreative Seite der Arbeit eines Magisters auf. Die Frage war von solcher Bedeutung für Grant, dass er damit drohte zu kündigen. Er nahm stattdessen ein Jahr 1940-41 Urlaub.

„Fast von Beginn seiner Universitätskarriere an wurde Grant von Intellektuellen des Departments belästigt, weil sie nie verstehen konnten warum ein Kleinstädter aus Iowa Weltaufmerksamkeit bekam, während sie mit all ihren ausgezeichneten Leistungen nicht beachtet wurden.“

Der letzte Sommer in Clear Lake



Grant verbrachte seinen letzten Sommer in Clear Lake, Iowa, wo er in einem Atelier malte. Das Atelier war in einer ehemaligen Eisenbahnstation. Hier machte er die letzten Feinarbeiten zu den Begleitstücken—*Spring in Town* und *Spring in the Country*.

Der Beginn des Endes

Grant kehrte 1941 Dank der Unterstützung von der Administration zur Universität zurück. Sie gaben ihm eine volle Professur in den Kunstwissenschaften. Die neue Vereinbarung ermöglichte ihm mehr Flexibilität mit seinem Zeitplan und für seinen

Lehrstil.

Leider, war seine Gesundheit nicht so gut wie seine Karriere. Im Dezember 1941 wurde bei ihm Krebs festgestellt. Auch als er wusste, dass er am Sterben war, sprach er noch fröhlich über die Zukunft. Seine Pläne waren unter anderem ein Porträt seines Vaters, aber es sollte nicht mehr reichen. Zwei Stunden vor seinem einundfünfzigsten Geburtstag starb Grant Wood am 12. Februar 1942.

## Grants Hinterlassenschaft



Grant Wood wird für die rollenden Hügel und runden Bäume in seinen Landschaften im Gedächtnis bleiben. Mit *American Gothic* zeigte er uns, wie man über sich selbst lachen kann. Er wurde in Iowa geboren und erzogen, international anerkannt und wir sind sehr stolz auf ihm.

### Referenzen

Für weitere Grant Wood Geschichten, lesen Sie *Grant Wood and Little Sister Nan* von Julie Jensen McDonald und *My Brother, Grant Wood* von Nan Wood Graham mit John Zug und Julie Jensen McDonald.

# Genau hingeschaut – Das Gemälde „*American Gothic*“

Wenn es auch realistisch wirkt, ist es dennoch wichtig zu verstehen, inwiefern Wood das Gemälde *American Gothic* konstruiert hat. Auf den ersten Blick denken die meisten Menschen, dass *American Gothic* ein realistisches Gemälde sei. Einerseits ist das auch richtig: wenn man das Gemälde mit dem echten Haus vergleicht, so wirkt das Gemälde beinahe wie eine photorealistische Visualisierung seines Modells. In gleicher Weise sind die zwei Personen, die für Woods Modell gestanden haben – seine Schwester Nan und sein Zahnarzt, Dr. B.H. McKeeby – in realistischer Weise nachgebildet, obwohl das Gesicht der Schwester, in einem Versuch diese unkenntlich zu machen, etwas verlängert ist.

In seinem freien Verständnis von „Realität“ ergänzt Wood die Landschaft um eine Scheune und lässt zwei Personen, einen Mann und eine Frau, davor posieren – diese Szene hat niemals stattgefunden. Die beiden haben nie, weder vor noch während der Entstehungsphase von *American Gothic*, gemeinsam Modell gestanden.



Ein näherer Blick auf das Gemälde

Ein näherer Blick auf das Gemälde hilft uns zu verstehen, wie bewusst gestaltet und konstruiert das Gemälde *American Gothic* wirklich ist.

Das Haus

Auch wenn Wood anscheinend eine Zeit lang geplant hatte, ein Portrait der „Typen“ des Mittleren Westens zu schaffen, ist es bekannt, dass es das Haus in Eldon war, das Wood zu seinem Gemälde *American Gothic* inspirierte. Das kann man daran erkennen, dass in den ersten Entwürfen nur das Haus zu sehen ist.

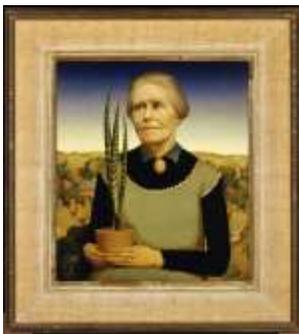
In einem weiteren, frühen Entwurf positioniert Wood einen Mann und eine Frau vor dem Haus, dieser Entwurf ist der finalen Bildkomposition bereits sehr ähnlich. Wahrscheinlich basierte Woods Wahl dieser Gestaltung auf einer Tradition in der Fotografie des späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts, in der reisende Fotografen ihre Modelle vor ihren Häusern posieren ließen.

Dass die Fotografen die Menschen vor ihren Häusern posieren ließen, bzw. die Hausbesitzer diesen Ort für ein Portrait wählten, bezeugt die enge Verbindung die viele Amerikaner zwischen ihrem Haus und ihrem Selbst bzw. ihrer Familie sehen. Im ländlichen Amerika ist das Haus nicht nur ein Symbol für die Familie, sondern auch für die gemeinsame schwere Arbeit der Familienmitglieder und den größten finanziellen Besitz der Familie.

Es ist auffallend und eigenartig, dass das bogenförmige Fenster im ersten Stock nicht aus Gründen der Funktionalität oder Nützlichkeit eingebaut wurde. Offensichtlich wurde das Fenster aus dekorativen Gründen mit zusätzlicher Arbeit und finanziellem Aufwand hier angebracht.

Wood, der selten seine Arbeit erklärte, machte keine Angaben zur Wahl des Hauses. Machte er sich über den Versuch des Hausbesitzers lustig, mit einem Fenster ein gewöhnliches Haus herrschaftlich erscheinen zu lassen? Oder ehrte er die Mühe (und die zusätzlichen Kosten), die die Hausbesitzer auf sich nahmen, um eine künstlerische Aussage zu machen, die ansonsten nicht nötig war? Niemand weiß es sicher. Aber es ist sicher, dass es keine zufällige Wahl war. Wood wählte die Elemente seiner Bildkompositionen stets mit solcher Sorgfalt, dass auch die Wahl dieses speziellen Hauses von einiger Bedeutung sein muss.

#### Die Pflanzen



Auf der Veranda des Hauses befanden sich keine Pflanzen als Wood mit dem Skizzieren des Hauses begann. Warum würde man eine Geranie und einen Bogenhanf (*Sansaviera*) in die Bildkomposition aufnehmen? Wood offenbarte seinen Grund dafür nicht, aber Pflanzen haben oft eine symbolische Bedeutung. Geranien werden manchmal verwendet, um unter anderem Melancholie oder manchmal auch Albernheit anzudeuten.

Wanda Corn, eine der führenden Wissenschaftlerinnen über Wood und Autorin von *Grant Wood: The Regionalist Vision*, spekulierte, dass die *Sansaviera* aufgrund ihrer Winterhärte besonders

beliebt bei den Pionierfrauen aus Iowa war, und dass Wood diese Pflanze als Anspielung auf die Widerstandsfähigkeit dieser Frauen nutzte.

Dieselben Pflanzen finden sich in einem Portrait wieder, das Wood 1929 von seiner Mutter malte. Auf dem Bild *Women with Plants* sitzt seine Mutter vor einer Geranie (und einer Begonie) und hält einen eingetopften Bogenhanf vor sich. Wie auch auf dem Bild *American Gothic* spiegeln die Formen im Vordergrund sich im Hintergrund wider. Das Wiederverwenden bzw. Übertragen von Elementen von einem Gemälde zum anderen ist typisch für Woods Werke. Wenn die Pflanzen zusätzlich zu ihrer kompositionellen auch von symbolischer Bedeutung waren, so war diese Bedeutung auch von Gemälde zu Gemälde übertragbar.

Was auch immer die Pflanzen symbolisieren mögen, sie leisten in jedem Fall einen wichtigen Beitrag zur Bildkomposition: die Form der Geranien spiegelt die Formen der Bäume hinter dem Haus wider, die drei Blätter des Bogenhanfs finden sich im Muster des Fensters, der Heugabel, und der Näherei der Latzhose wieder.

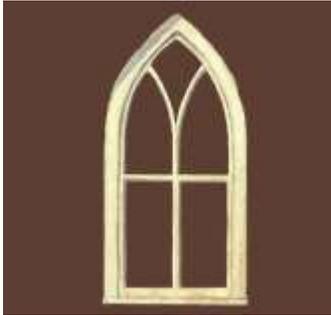
Es ist beachtenswert, dass der Zackenlitzrand, der auf der Schürze der *American Gothic* Frauenfigur zu sehen ist, auch auf der Schürze seiner Mutter auf *Woman with Plants* zu sehen ist, und beide Frauen tragen eine Gemme.

Die Heugabel

Auf einer erhaltenen Skizze des Gemäldes hält die männliche Figur eine Harke statt einer dreizinkigen Heugabel in der Hand. Auch dies kann keine willkürliche Wahl sein. Wissenschaftler, die mit Woods groteskem Sinn des Humors vertraut waren, spekulierten endlos über die Bedeutung der Heugabel. Ist die Gabel ein Hinweis auf den Dreizack des Teufels, oder ist die Bedeutung weniger düster? Auch hier hielt sich Wood mit Erklärungen bedeckt.

Es ist jedoch klar, dass er es für wichtig hielt diese Form zu betonen, indem er sie in der Naht des Hosenlatzes der männlichen Figur wiederauftauchen lässt (und im Hemdmuster weiterführt). Es hat auch eine kompositorische Funktion, indem es (auf den Kopf gestellt) die Form der Glasscheiben der Fenster im ersten Stock widerspiegelt. Diese sich wiederholenden Muster beleben die Komposition und geben ihr Rhythmus.

## Das Fenster



Wichtige Elemente der Bildkomposition basieren auf dem Fenster. Es hat zwei gleichförmige Bögen, die oben von einem spitzzulaufenden Fenster zusammengeführt werden.

Betrachtet man das Gemälde in seiner Gänze stellt man fest, dass sich die Form des Fensters in den zwei Fensterhälften wiederfindet, und dass diese wiederum die Umrisse der zwei nebeneinanderstehenden Figuren wiedergeben. Das Dach des Hauses verbindet die beiden Figuren wie der spitzzulaufende Teil des Glasfensters die unteren beiden Fensterteile.

# Sie fragen, wir erzählen!

- Wie ist Grant Wood in Eldon gelandet?
- Wie hat Grant Wood das Haus gefunden?
- Steht das Haus an seiner ursprünglichen Stelle?
- Warum entschieden sich die ursprünglichen Besitzer für ein gotisches Fenster?
- Was ist mit John Sharp passiert, nachdem er Eldon verlassen hat?
- Was ist nach der „Kleinen Kunst Galerie“ aus Edward Rowan geworden?
- Wie sah die Stadt Eldon im Jahr 1930 aus?

Lesen Sie weiter, um die Antworten auf diese Fragen zu erhalten und weitere interessante Informationen zu entdecken.

Wie ist Grant Wood in Eldon gelandet?

John Sharp und Edward Rowan haben zu Grant Woods Besuch in Eldon beigetragen.

Wer war John Sharp?



John Sharp (1911-1966) war ein talentierter gebürtiger Eldoner, der bereits vor 1930 mit Wood und Rowan bekannt war.

Sharp besuchte von 1928 bis 1930 die Universität von Iowa in Iowa City. Er besuchte die „Kleine Kunst Galerie“ in Cedar Rapids, wo er Grant Wood und Edward Rowan kennenlernte.

Wer war Edward Rowan?



Edward Rowan (1898-1946) war Direktor der „Kleinen Kunstgalerie“ in Cedar Rapids, die auch einfach „Kleine Galerie“ genannt wurde. Die Kleine Galerie wurde von der Amerikanischen Föderation der Künste finanziert.

1928 absolvierte Rowan ein Masterstudium in den bildenden Künsten an der Harvard Universität. Die Amerikanische Föderation der Künste engagierte Rowan, ein Experiment an der Schnittstelle zwischen Gesellschaft und Kunst durchzuführen.

Er kam nach Cedar Rapids, um bei den Bürgern Interesse an Kunst zu wecken und den Gemeinden kostengünstige Möglichkeiten zur Kunstförderung aufzuzeigen. Die New Yorker Carnegie Korporation förderte das Projekt mit 50.000 \$ und sah eine Laufzeit von drei bis fünf Jahren vor. Diese Erstfinanzierung bildet das Gründungsfundament der Kleinen Galerie.

In 1930 erweiterte Rowan sein Handlungsfeld, indem er eine einmonatige Ausstellung in einer ländlichen Gemeinde organisierte. Man kann heute nicht mit Bestimmtheit sagen, ob Rowans Bekanntschaft mit Sharp einen direkten Einfluss darauf hatte. Eldon als Ausstellungsort auszuwählen, oder ob es hierfür andere Gründe gab. Wir wissen jedoch, dass Rowan

„zeigen wollte, dass eine kleine Gemeinde im Mittleren Westen, die von anderen Kontakten völlig isoliert ist, dennoch herzlich darauf reagieren wird wenn ihr die Gelegenheit zum Kunstverständnis vorgegeben wird.“

Im August 1930 mietete Rowan das A.G. Daniels Haus auf der West Elm Street 710 in Eldon, Rowans Frau, Leata, und ihre drei kleinen Söhne kamen auch nach Eldon. Das Haus lag direkt östlich des Kremer Bestattungsunternehmens am Highway 16. 1990 ist das Haus niedergebrannt und heutzutage dient das Grundstück als Parkplatz.

Drei Räume im Erdgeschoss wurden für Ausstellungen benutzt und jeden Sonntag wurde eine neue Ausstellung eröffnet. Rowan und seine Frau haben Empfänge organisiert und öffentliche Kunstvorträge gehalten. Zusätzlich boten sie Zeichen- und Aquarellkurse für

Kinder aller Altersgruppen und Seminare zum Musikverständnis für Jugendliche an. Die Aktivitäten waren offen für alle Interessierten und kostenlos.

Für die erste Ausstellung wählte Rowan Aquarelle und Gemälde des bekannten Chicagoer Künstlers Frederic Tellander aus, sowie Skulpturen und Bronzefiguren von Hunt, Diederich, Borglum, Berge und Harriet Frishmuth. Die Tellander Sammlung wurde bereits als Wanderausstellung an verschiedenen Orten in Iowa gezeigt.

In der zweiten Woche präsentierte Rowan acht Künstler aus Cedar Rapids, unter anderem Werke von Wood. Die dritte Woche fokussierte graphische Prozesse, Radierungen, Aquatinten und Holzblöcke. Die letzte Ausstellung widmete sich den Werken von Künstlern aus dem Wapello County, Joseph Townsend Funk aus Ottumwa, John Sharp aus Eldon und anderen.

Um die Kosten niedrig zu halten, beauftragte Rowan Künstler vor Ort und beschränkte sich auf Werke, die verfügbar waren. Rowan bat Künstler auf der Durchreise Halt in Eldon zu machen. Die Künstler hielten öffentliche Vorträge und boten den Bürgerinnen und Bürgern so Möglichkeiten der künstlerischen Weiterbildung. Einer dieser Künstler war Grant Wood.

Wie hat Grant Wood das Haus gefunden?



Als er Eldon besuchte, erneuerte er seine Bekanntschaft mit dem örtlichen Künstler John Sharp. Laut eines Briefes vom 7. Juni 1973, der Erinnerungen von Sharps Bruder Edward enthielt, erinnerte sich der Bruder, dass Wood

„zu unserem Haus in Eldon mit meinem Bruder John kam. Meine Mutter bereitete Herrn Wood und meinem Bruder ein großes Mittagessen zu und ich wurde in die Küche verbannt um zuzuhören. Ich erinnere mich, dass Herr Wood viel Genuss ausdrückte in Bezug auf das Essen meiner Mutter. Nachdem wir mit dem Mittagessen fertig waren, schlug mein Bruder vor, Herrn Wood in der Stadt und in der umgebenen Landschaft rumzufahren, weil er dachte, dass er vielleicht etwas

zum Malen interessant fände. Und so geschah es, dass John Sharp ihn rumfuhr und sobald Herr Wood das ‚Haus mit dem wunderschönen Fenster‘ sah, bat er John das Auto anzuhalten, damit er das Fenster betrachten konnte. Ich glaube, dass er einen Briefumschlag aus seiner Tasche nahm und das Design des Fensters darauf zeichnete während er im Auto meines Bruders saß.“

Interviews mit Wood ist zu entnehmen, dass er sich beim Anblick des Fensters amüsierte. Er bezeichnete das Fenster als präventiös für so ein kleines Haus und entschied sich ein Portrait zu malen von jemandem, der in seiner Vorstellung in so einem Haus leben könnte. Nachdem er die Erlaubnis der Jones Familie eingeholt hatte, benutzte er die Rückseite eines Umschlages, um seine Idee zu skizzieren. Wie er es schon mit den meisten seiner anderen Gemälden getan hatte, skizzierte er seine Idee vor Ort, ging dann aber zurück in sein Atelier in Cedar Rapids, um das Gemälde zu vollenden.

Wer war die Familie Jones?

1930 gehörte das Haus Mary Hart Jones (1855-1941) und Gideon Jones (1849-1937). Die Familie Jones hatte das Haus 1917 von C.A. Dibble erworben und besaß es bis 1933.

Bevor sie nach Eldon zogen, wohnte die Familie Jones in Laddsdale, Iowa—eine Gemeinde nicht weit entfernt von Eldon, die einem Bergbauunternehmen gehörte. Als die Kohle ausging, zog das Unternehmen weiter und die Stadt Laddsdale wurde zur Geisterstadt.

Herr Jones, auch Gid genannt, hatte ein paar feine Maulesel, die ihm ein Leben als Rollkutscher ermöglichten. Für 1 \$ pro Ladung, schleppte er Sand, Wasser oder alles andere, was von A nach B befördert werden sollte.

Frau Jones hatte ein nettes „gemütliches“ Haus. Es gab viele selbstgemachte Flickenteppiche auf dem Fußboden. Sie pflegte einen großen Garten mit den besten Blattsalaten, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren und Himbeeren. Sie hatten auch Apfelbäume und viele Blumen wie zum Beispiel Stockrosen, Sonnenblumen, Morgenröschen, Nelken und Strohblumen.

Als Frau Jones (im Alter von 75) Wood im August 1930 draußen beim Zeichnen ihres Hauses sah, rief sie ihre Tochter zu sich, um mit ihr das Haus von oben bis unten zu putzen. Sie nahmen die Spitzgardienen vom Fenster im Obergeschoss, wuschen und mangelten sie. Dann saßen sie draußen auf der Veranda und warteten, aber Wood kam nie wieder zurück. Er hatte alles was er brauchte, um sein Gemälde zu entwerfen. Stellen Sie sich vor, wie überrascht sie waren als Wood auf seinem Bild andere Gardienen in ihr Fenster hing!

Steht das Haus in seiner ursprünglichen Stelle?



In den frühen 60er und 70er Jahren wurde viel darüber diskutiert, ob man das Haus an einen günstigeren Ort verlagern sollte, aber nichts wurde unternommen. Nun, da das Haus in das Nationale Verzeichnis der historischen Sehenswürdigkeiten aufgenommen wurde (seit 1974), es mit der Historischen Gesellschaft des Staates Iowa einen renommierten Träger gefunden hat (seit 1991), und um das American Gothic House Center erweitert wurde, ist nicht mehr zu befürchten, dass das Haus versetzt werden soll.

Warum entschieden sich die ursprünglichen Besitzer für ein gotisches Fenster?

Es ist nicht sicher, warum die Dibble Familie beschloss, ein gotisches Fenster im Giebel ihres Hauses einzubauen. Man nimmt an, dass die Fenster vom Sears Katalog bestellt wurden aber warum sie ein Fenster auswählte, das für gewöhnlich in eine Kirche gehört, das weiß niemand. Vielleicht versuchten die Dibbles auf diese Weise ein wenig Schönheit in ihren von harter Arbeit geprägten Alltag zu bringen.

Andererseits, folgte die Verwendung gotischer Fenster einem Trend aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, bekannt als „Carpenter Gothic,“ eine Form der Neugotik. Der Stil entwuchs dem Bedarf nach schnell gebauten Häusern und dem Wunsch nach aufwändigen Details. Die Kosten zur Verzierung von Holzgerahmten Strukturen waren erheblich gesunken, so dass sogar beim Bau der bescheidensten Häuser nicht auf diese schönen Details verzichtet wurde. Typische Merkmale des „Carpenter Gothic“ sind steile Dächer und Giebel, handgeschnitzte Geländer, starke vertikale Design-Elemente bei Vertäfelungen und Außenverkleidungen, und natürlich Fenster mit Spitzbögen.

Wer waren die Dibbles?

Der ursprüngliche Teil des Hauses mit den zwei gotischen Fenstern wurde von Catherine und Charles Dibble 1881-82 erbaut. Im Nationalen Verzeichnis der historischen Sehenswürdigkeiten wird das als „American Gothic House“ bekannte Bauwerk als „Dibble House“ geführt, benannt nach seinen ursprünglichen Besitzern. Herr Dibble war Besitzer eines Pensionsstalls in Eldon. Angeblich verlor er später das Haus und es wurde wegen Steuerrückstands zwangsversteigert.

Was ist mit John Sharp passiert, nachdem er Eldon verlassen hat?



Edward Rowan erkannte das künstlerische Talent von John Sharp. Ein paar Monate nach den Ausstellungen in Eldon im August 1930 verlieh er Rowan Sharp eines von vier Kunststipendien. Dieses Stipendium erlaubte es Sharp nach Davenport zu reisen, um dort einen vierwöchigen Intensivkurs unter der Aufsicht des Künstlers Jaroslav Brozik zu absolvieren. Die anderen drei ausgewählten Künstler waren Evertt Jeffrey und Arnold Pyle aus Cedar Rapids, sowie Bernard Ferguon aus Ottumwa.

Sharp pflegte seine Beziehungen zu Wood und Rohan und schloss sich ihnen 1932 als Student in der „Stone City Künstlerkolonie“ an. Sharp beschloss, sich ernsthafter mit Kunst auseinanderzusetzen. Mit der finanziellen Unterstützung der aus Ottumwa stammenden New Yorkerin Carol M. Sax setzte Sharp sein Studium der Künste an der Art Students League in New York fort. Er schrieb sich auch an der Nationalen Designakademie und der Töpfereischule in Greenwich ein, wo er Malerei und Keramik studierte.

Nach Abschluss seiner abgerundeten Kunstausbildung zog er nach New Hope in Pennsylvania um, wo er mehrere Jahre ein Atelier führte und darin auch wohnte. Sharp wurde Lehrer und unterrichtete eine stetig wachsende Anzahl von Studenten. Er engagierte sich in der lokalen Kunst- und Theaterszene, die bei der Gründung des Bucks County Schauspielhauses mitwirkte. Bei seinen Bildkompositionen griff Sharp auch weiterhin immer wieder auf Landschaften und Menschen aus der Region zurück.

Sharp hat seine „Iowa-Wurzeln“ nicht vergessen. Im Rahmen eines nationalen Projekts, das Kunst im öffentlichen Raum förderte (WPA), erhielt er den Auftrag drei Wandbilder für Postämter zu kreieren. Dazu zählen:

„Herbst in Iowa“, eine herbstliche Bauerhofszenerie für das Postamt in Bloomfield (Iowa)

„Sommer“, die Darstellung einer Familie, die Beeren sammelt und Gänse trinkt für das Postamt in Rockwell City (Iowa)



„Jäger im Schnee“, ein typisches Winteridyll im Mittleren Westen für das Postamt in Hawarden (Iowa).

Während eines Besuchs bei seinen Eltern im Jahr 1961 präsentierte Sharp der First National Bank von Eldon sein Gemälde „Sam und Dave“, auf dem zwei Bauern aus Pennsylvania mit niederländischen Wurzeln abgebildet sind. Dieses Gemälde gehört jetzt der Carnegie-Bibliothek in Eldon (608 West Elm Street), wo es auch ausgestellt ist.



Später verbrachte Sharp gern seine Winter in Palm Beach in Florida und seine Sommer auf der Insel Nantucket in Massachusetts. Sharp hatte in beiden Orten ein Atelier und unterrichtete weiterhin Kunst. Sharp wurde sehr erfolgreich und seine Gemälde wurden in vielen Kunstmuseen in den Vereinigten Staaten und Kanada ausgestellt.



John Sharp hat nie geheiratet und starb 1966 im Alter von fünfundfünfzig Jahren. Sein Grab befindet sich auf einem Friedhof in West Palm Beach in Florida. Man kann seine Gemälde weiterhin im James A Michener Kunstmuseum in Bucks County bewundern.

Was ist nach der „Kleinen Kunstgalerie aus Edward Rowan geworden?



Eduard Rowan diente weiter als Direktor der Kleinen Galerie in Cedar Rapids (1928-1934). Wood und Rowan arbeiteten zusammen an besonderen Projekten in der Umgebung von Cedar Rapids, dazu gehörte die Stone City Künstlerkolonie. Ebenso wie Wood und die anderen Studenten wohnte auch Rowan in einem umgebauten Eiswagen, jedoch war sein Wagen schlicht weiß mit Blumenkästen.

1934 wurde Rowan zum Sonderbeauftragten für den Präsidenten der Amerikanischen Föderation der Künste, F.A. Whiting, befördert. Die Föderationsbüros waren in Washington D.C., wo Rowan bis zu seinem Tode im Jahr 1946 wohnte. Rowan beaufsichtigte Künstler, die bundestaatlich geförderte Wandmalereien quer durch Amerika erstellten. Er war verantwortlich für die Leitung der Auswahljuries, die kritische Beurteilung der Entwürfe und bot bei Bedarf technische Hilfestellung bei der Umsetzung an.

Rowan verließ Iowa, hielt jedoch seine Kontakte zu Künstlern aus dem Mittleren Westen aufrecht und förderte und befürwortete weiterhin ihre Leistungen.

Rowan blieb ein starker Befürworter der Künste und unternahm ausgedehnte Reisen durch die Vereinigten Staaten und Kanada, wo er Vorlesungen über die aufstrebende amerikanische Kunstszene hielt. Er kehrte regelmäßig nach Cedar Rapids zurück, um alte Freunde zu besuchen. Das Erbe seiner Karriere waren die 8000 Künstler, denen er als Mentor und Freund diente.



Edward Rowan starb im Jahr 1946 und ist auf dem Nationalfriedhof in Arlington begraben.

Wie sah die Stadt Eldon im Jahr 1930 aus?



1930 war die Stadt Eldon eine kleine aber blühende Eisenbahngemeinde. Rowan sagte, dass Eldon eine

„kleine Gemeinde mit 2.000 Einwohnern ist, in der viele der Einwohner noch nie ein originelles Stück Kunst gesehen haben.“

Eine kleine Landkarte von Iowa betrachtend stellte er fest, dass Eldon das „Ende der befestigten Straße war“, und gewiss war es so. Damals war die Autobahn von Eldon nach Selma noch nicht gebaut.

Rowan war sehr gespannt darauf, wie die Menschen aus Eldon auf seine Ausstellungen reagieren würden. Seine Hoffnung war

„zu beweisen, dass Menschen, so isoliert wie die aus Eldon, an den feineren Dingen des Lebens wahrhaft interessiert sind, wenn [die Kunst] ihnen nur (näher)gebracht werden kann.“

Rowan hoffte auch in der nahegelegenen Stadt Ottumwa das Interesse an den Künsten wecken zu können. Er schien dabei recht erfolgreich zu sein, denn der Ottumwa Kurier berichtete dass

„die Reaktionen auf die Galerie in Eldon...sehr gut gewesen sind, nicht nur aus Eldon, sondern auch aus Ottumwa und angrenzenden Gemeinden.“



Leider wurde Rowans Traum aus dem geweckten Interesse an Kunst genügend Begeisterung zur Initiierung eines Kunstmuseums zu generieren nie Wirklichkeit.

Kurz gesagt

Edward Rowans Kunstgalerieinitiative, John Sharps Streben nach künstlerischer Entwicklung und Grant Woods Freundschaft zu beiden Männern schuf die Voraussetzungen für den Ursprung einer amerikanischen Ikone in Eldon.

Wood nahm Skizzen des kleinen Hauses mit nach Hause und „American Gothic“ wurde schnell ein permanenter Teil unserer Kultur.

HERZLICHEN DANK...

an unsere Sponsoren und Unterstützer

Diese Ausstellung wurde zum Teil durch Zuschüsse der Alliant Energy Foundation finanziert.

Wissenschaftliche Begleitung:

Kristy Raine. "Edward Beatty Rowan."

When Tillage Begins: The Stone City Art Colony and School.

Mount Mercy College.

<http://www.mtmercy.edu/stone/schome.htm>.